

p.B.55.40.BD. - RS/gis

Bern, den 29. Juli 1975

4.0.652.21. BD. ✓

1. B. 44. 32. BD. O. ✓

1. B. 31. 51. BD. 10 ✓ 71/72

A k t e n n o t i zBesuch des Botschafters
von Bangladesh

Am 24. Juli 1975 stattete der Botschafter von Bangladesh, Herr Choudhury, Herrn Botschafter Iselin einen Besuch ab. Er war von seinem ersten Sekretär, Herrn A. ^{Karim} Islam, begleitet. Der Unterzeichnende hat am Gespräch ebenfalls teilgenommen und anschliessend noch einige Fragen allein mit den beiden Diplomaten diskutiert.


Vordringliches Thema des Gesprächs war das vom Schweiz. Roten Kreuz geführte und vom Bund mitfinanzierte "Holy Family Hospital" in Dacca. Das Traktandum wurde an Herrn Barbey von der Sektion für internationale Hilfswerke überwiesen. Herr Barbey empfing Botschafter Choudhury am selben Tag (vgl. die beiliegende Notiz vom 24.7.1975).

Abgesehen davon meldete Botschafter Choudhury das Interesse seiner Regierung an vermehrter technischer Hilfe der Schweiz für und in Bangladesh an. Ohne formelle Vorschläge unterbreiten zu wollen, wies Choudhury auf die Gebiete der Viehzucht, Milchwirtschaft, Hotellerie und Kaderbildung für Unternehmungen (mittlere Kader) als mögliche Kooperationsgebiete hin. Auch Stipendien seien erwünscht, doch wäre die Ausbildungsmöglichkeit in Bangladesh durch schweizerische Experten vorzuziehen. Choudhury werde im kommenden Herbst auf diese Fragen zurückkommen und unserem Departement eine einschlägige Dokumentation mit konkreten Vorschlägen überreichen.

Auf der andern Seite erwähnte Choudhury auch die Möglichkeit einer Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Zivilluftfahrt. Ein Anflug Daccas durch Swissair-Flugzeuge würde in Bangladesh begrüsst. Ebenso könnte, nach seiner Ansicht, die Beseitigung der Visumpflicht bei Touristenreisen für beide Länder vom Vorteil sein. Gefahr von Drogenschmugglern bestehe im Falle Bangladesh's nicht.

Schliesslich unterstrich Choudhury die Schwierigkeiten für seine Regierung, in Bern eine eigene Botschaft zu eröffnen. Die nötigen Kader fehlen, ebenso die finanziellen Mittel. Hingegen würde er die Ernennung eines einheimischen Honorarkonsuls in Zürich erwägen. Derselbe könnte sich neben den rein konsularischen Angelegenheiten auch finanziellen und kommerziellen Fragen widmen. Für Vorschläge von allenfalls geeigneten Persönlichkeiten ist Choudhury dankbar.

Politische Direktion



(Rüegg)

Kopie an:

- Schweizerische Botschaft, Dakka
- Technische Zusammenarbeit
- Herrn Barbey, Sektion f. intern. Hilfswerke
- Herrn Dayer, Direktion für Völkerrecht